

# Schnitzelbank 1925

## (D'r Baselbieter-Heieri).



1. Als luschtige Bändelmacher, und luschtige Lütuslacher  
Bin'i gärn d'rby wo me singt und lacht.  
I bi au gärn d'rby wenn d'Narretei e chly  
Öppe n'einisch d'Chue mit eusem Ätti macht!
2. Wär suecht wird immer finde vill Blödsinn und vill Sünde,  
S'isch mängisch it zuem Lache wenn me's rächt bedänkt,  
Doch wird's drum besser it, wenn ein uff eimol hütt  
E frommi Muckerfratze n'use hänkt!
3. Verluusti, armi G'schöpfli mit g'schtutzte Rüfehöpfli  
Die sy in d'Schuel mit mir, i dänk noh mängisch dra!  
I dänk au hütt o jeh, wenn i so ne G'schutzti g'seh:  
Du arme Cheib hesch au z'vill Biene g'ha!
4. Bym Rotsherrgratisfliege, hesch mit vill Vergnüege!  
Stadt und Land wieder einisch chönne n'einig gseh:  
S'het keine schwerer gwoge, s'isch keine höher g'floge,  
S'y all glych nobel gsi im Trinkgäld geh!
5. D'Landschäftler hei e Wuet! Do isch's wieder einisch guet  
Daß it grad jede Wunsch eus in Erfüllig goht!  
Süscht müeb't jetz sicher hange neume n'anre Chraftwärschtange  
Euse treubesorgte, höche Bundesrot!
6. Baselbiet, schöne Fläck! Du chunnsch jetz wüescht in Dräck.  
Di het d'r Chraftwärschjud bold in de Händ!  
Heil dir Helvetia! Muesch du settig Spezi ha  
Nimmt einisch — dänk du dra — my Lieb es End!
7. In d'r Falknerstroß isch d'r Teufel los!  
Dört sy die Rote mit de Grüene zäme grennt.  
S'will Jed'n Ydruck schinde, me sött se zäme binde;  
S'ghört Jedem s'Rindviehzeiche n'uff s'Füdle brennt!
8. Du sölsch als Bürgersma kei dummi Schnurre ha!  
Süscht ch'as d'r blüehje daß me d'r „Eini“ druffzinggiert!  
Muesch du ne Schwätz abloh, so cheusch in Großrot goh,  
Dört wärde d'Quatschchöpf schtaatlig honoriert!
9. Jo dört' im Große Rot herrscht grossi Geischesnot,  
Trotzdäm e Mänge s'Mul bis hinder d'Ohre zwängt  
S'möcht Ein d'r Ander neh, möchts' Innerscht vo sich geh  
Bis z'letscht noh Jedem s'Ygweud usehängt!
10. Däm Komunischtelall — Franz heißt die Kanali — !  
Däm isch' im Muetterlyb e bsunder Glück passiert:  
Hätt' ihm sy Muetter eh'r vernöh sy schöni Lehr  
Die hätt ihn glatt ins Nachtg'schirr abortiert!
11. Mit em Lauer bi ni färn in eigener Sach uff Bärn,  
Dört hei m'r d'Bundesröt grad mit enander b'suecht:  
Vor ihm sy si abekneut, mi hei si usegheit,  
Do hani alli Bureregle zäme g'fluecht!
12. Doch s'Flueche nützt eim nüt by dere Sorte Lüt,  
Drum fang i kümftig ganz e n'and'ri Taktig a:  
I loh die bsunders läbe wo uff de Sässel chläbe,  
Si läbe dreinisch höch:  
Viktoria! Halleluja! Alotria!

